

Alte Drucke

**Postilla || Oder außlegung || der Episteln vnd Euangeli=||en/
so auff die Sontage der für=||nemesten Feste durchs gantze
iar/ in der || Kirchen ...**

Corvinus, Antonius

Nürnberg, 1563

VD16 ZV 27960

Am tag Jacobi des Heiligen Apostels/ Epistel zu den Römern am 8. Cap.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-148634

größer die liebe/welche sie zu mir hat ic. Auff
solche weise stopffet auch Christus den andern
Phariseern das maul/die mit zu rische fassen/
vnd auch bey sich selbst sprachen: Wer ist dieser
der auch die sünde vergibt? Denn auff selbi-
ge sagt er bald: Dein glaub hat dir geholffen/
Gehe hin mit friede/Als wolt er sagen: Ir ver-
wundert vñ ergert euch/das ich diesem armen
weiblein so freundlich bin/Vu solt jr wissen/
das ich sie nit allein auffnemen/sondern auch
besser vnd frömmere/denn jr seid/machen wil/
Denn sie glaube mir/vnd setzet zu mir alle iren
trost vnd zuversicht/Dieweil sie mir aber also
glaubt/wil ich jr/ire sünde vergeben/vber dz/
zum fride ires gewissens helfen/also / das sie
zu Gott friede haben/vnd nimmer mehr ihre
Sünde halben angeklagt werden soll. Wie
meinstu/das solche wort den Phariseern in die
ohren gangen seint? Doch haben sie sich nicht
viel daran gestoffen/Heuchler waren sie/Heu-
chler bleiben sie/wie wir alle thun/wenn wir
durch Gottes Geist von der heuchley auff die
warheit nicht geführt werden.

Am tag Jacobi des Hei-
ligen Apostels/ Epistel zu den Rö-
mern am 8. Cap.

Wir

Euangelium am tage

WIr wissen aber / das denen / die
Gott lieben / alle dinge zum
besten dienen / die nach dem
fürsaz beruffen sindt. Denn welche
er zuuor versehen hat / die hat er
auch verordnet / das sie gleich sein sol
ten dem ebenbilde seines Sons / auff
das derselbige der Erstgeborne sey
vnter vielen Brüdern. Welche er a
ber verordnet hat / die hat er auch
beruffen / Welche er aber beruffen
hat / die hat er auch gerecht gemach
et / Welche er aber hat gerecht ge
macht / die hat er auch herrlich ge
macht.

Was wollen wir den hiezusagen?
Ist Gott mit vns / wer mag wider
vns sein? Welcher auch seines eigen
Sons nicht hat verschonet / sonder
hat in für vns alle dahin gegeben /
Wie solt er vns mit ihm nicht alles
schencken? Wer wil die außerselten
Gottes beschuldigen? Gott ist hie
der da Gerecht macht. Wer wil ver
dammen? Christus ist hie / der gestor
ben

ben ist/ Ja viel mehr/ der auch auff
erweckt ist/ welcher ist zur rechten
Gottes/ vnd vertritt vns.

Wer wil vns scheiden von der lie
be Gottes? Trübsal oder angst? o:
der verfolgung? oder hunger? oder
blöße? oder ferligkeit? oder schwert:
Wie geschrieben stehet: Vmb deinem
willen werde wir getödtet den gan
zen tag/ wir sind geacht für schlach
tschafe. Aber in dem allen vberwin
den wir weit / vmb des willen / der
vns geliebet hat / Denn ich bin ge
wiß/ das weder todt noch leben/ we
der Engell noch Fürstenthum/ noch
gewalt/ weder gegenwertigs noch
zukünfftiges/ weder hohes noch tief
ses/ noch keine andere Creatur/ mag
vns scheiden von der liebe Gottes/
die in Christo IESV ist/ vnserem
Herren.

Kurze summa der
Epistel.

Es

Euangelium am tage



Es kan kein ding/dere/ welche
Gott lieben / seligkeit verhin-
dern/es sey wz es wölle/ Den
gleicher weiß wie sie sich ihres
glücks halben nit erheben/also
auch verzweiffeln sie nicht inn
der widerwertigkeit vnd trübsal / Sieweil sie
wissen/das den Glaubigen nichts widerfaren
kan/es sey denn Gottes guter vnd gnediger
wille.

Allhie haben wir einen vberaus schönen
Spruch/von der Berufung vnd Vergebung/
welchen/so wir recht verstehen/vnd zu hertzen
fassen/leret er vns ganz klerlich/wie/vnd wo
durch wir gerechtfertiget werden. Erstlich a-
ber werden wir nicht nach vnserm willen/son-
dern nach dem fürsatz Gottes beruffen/durch
welchen wir zu dem Ewigen leben versehen
werden/Wenn wir also beruffen sindt/so wer-
den wir auch gerecht gemacht/Vnd solches ge-
schicht lauter vmb sonst / auß gnaden /durch
Christum. Darnach aber/so wir Gerecht ge-
macht sindt/so machet er vns auch herlich durch
das Creutz/Das man aber das wisse / diene
darzu/das wir darnach in vnser widerwertig-
keit destte fester stehen/vnd nicht verzweiffeln
mögen.

Diese sind gleich dem Ebenbilde Christi/
welche / gleich wie Christus durch das Creutz/
vnd

vnd vil schmach / in die Herrlichkeit Gottes
eingehen.

Der Gott/ welcher den HErrn Christum
nicht ehe Herrlich gemacht hat / dennoch zu
vor grosse widerwertigkeit vnnnd hertzleid
gelitten hat / Derselbige wirdt vns auch ehe
nicht Herrlich machen/ Es sey denn sach/das
wir allerley trübsal / angst vnnnd not/ erfahren
haben.

Das ist ein grosser trost/das er spricht/Das
vns Gott alles mit dem HErrn Christo ges
chencket habe / das vns die Sünde nicht bes
schuldigen könne/Denn Gott sey/der da Ge
recht mache/ Bey welchem vns Christus stets
verrette/vñ für vns bitte/das aber alles ist al
lein den Glaubenigen nütz/denn das wirdt von
den außgewählten Gottes gesagt.

Wiewol wir Christen den Schlachtschafen
gleich sind/Jedoch überwinden wir weit vmb
des willen/der vns geliebet hat/ also das kein
Creatur / weder im Himel noch auff Erden/
vns von der liebe Gottes / die in Christo
Jesu ist/vnserm Herrn/schei
den mag.

In Sanct Jacobs tage/
Euangelium Matthei
am 20. cap.